



Sinfonieorchester
Basel **150** Jahre

Konzert-
Programm

Summertime

Livin' is easy



Mi. 15. April 2026
Do. 16. April 2026
19.30 Uhr
Stadtcasino Basel,
Musiksaal

Indira Mahajan ^{Sopran}
Alison Buchanan ^{Sopran}
Ronald Samm ^{Tenor}
Hawkins Gordon ^{Bariton}
Chor des Theater Basel
Basler Madrigalisten ^{Chor}
Wayne Marshall ^{Leitung}
Sinfonieorchester Basel

THEATER
BASEL

In Kooperation mit dem Theater Basel

Ein Abend voller Jazz und Emotionen

Weitere Infos
zu den Werken:



Wohl keiner kennt George Gershwins Oper *Porgy and Bess* gründlicher als der britische Dirigent Wayne Marshall. Nicht nur dirigiert hat er sie, das Multitalent liess sich darin auch schon als Sänger hören. Aus dem abendfüllenden Dreiakter hat Marshall vor ein paar Jahren eine straffe Konzertversion gemacht. Hits wie *Summertime* oder *I got plenty o' nuttin'* sind darin selbstverständlich enthalten. Ebenso die bewegende Story, eine im tiefen Süden der USA, im Bundesstaat South Carolina, spielende Liebesgeschichte zwischen dem handikapierten Porgy und der leichtlebigen Bess. Streitereien und Mitgefühl, Armut und Lebenslust sowie die Hoffnung auf die grosse Liebe sind die Zutaten in Gershwins Oper. Prall gefüllt mit Spiritual-, Blues- und Jazz-Elementen reisst sie einen schlichtweg mit. Zumal, wenn sie von einem so engagierten wie eingespielten Ensemble gesungen wird, wie demjenigen, mit dem Marshall und «sein» Gershwin nach Basel kommen.

PROGRAMM

Konzerteinführung mit Benjamin Herzog
18.30 Uhr, Musiksaal

George Gershwin (1898–1937)

ca. 80'

Porgy and Bess (1935)

Konzertfassung von Wayne Marshall

Introduction
Summertime
A woman is a sometime thing
Gone, gone, gone
Fill up the saucer till it overflow
My man's gone now
Oh, the train is at de station
I got plenty o' nuttin'
Bizzard keep on flyin' over
Bess, you is my woman now
Oh, I can't sit down

Pause

I ain't got no shame
It ain't necessarily so
I wants to stay here / I loves you, Porgy
Clara, Clara, don't you be downhearted
There's a boat dat's leavin' soon for New York
Oh Bess, oh where's my Bess?
Oh, Lawd, I'm on my way

Die Aufführung von *Porgy and Bess*® erfolgt durch besondere Vereinbarung mit Concord Theatricals GmbH, namens und im Auftrag von Tams-Witmark LLC

Konzertende ca. 21.30 Uhr

Bitte beachten Sie:



Porgy and Bess

George Gershwin

Als George Gershwin in einem Interview einmal zu seinen Ambitionen als Komponist befragt wurde, antwortete er: «Mein Ziel ist es, Operetten zu schreiben, die das Leben und den Geist dieses Landes widerspiegeln. Danach kommt vielleicht eine Oper.» Nach ersten Erfolgen mit einer Reihe von Jazz-Musicals verwirklicht Gershwin seine Vorhersage 1935 mit der Oper *Porgy and Bess*, einem Auftrag der Metropolitan Opera New York aus dem Jahr 1924. Ganze neun Jahre also brauchte er für die Umsetzung, eine Adaption des Romans *Porgy* des Schriftstellers Edwin DuBose Heyward aus South Carolina. Der Roman, den Gershwins Bruder Ira Gershwin zum Libretto umschrieb, ist von einer wahren Begebenheit inspiriert, der Geschichte des handikapierten Porgy, der versuchte, eine Frau anzugreifen, und dann vor der Polizei floh. Die Story, erweitert zur Dreiecksbeziehung zwischen Bess, einer Frau mit leidenschaftlichem Temperament, Porgy und dem brutalen Hafenarbeiter Crown, schildert den Alltag im krisengeschüttelten von Arbeitslosigkeit, Armut und Alkohol geprägten Amerika.

Die Oper spielt in Charleston, einem der vormals wichtigsten Häfen für den atlantischen Sklavenhandel, unter den Nachfahren befreiter Sklaven. Diese arbeiten als Fischer oder im Hafen und pflegen dabei eine enge, unter dem sozialen Druck jedoch auch schnell zur Gewalt bereite Gemeinschaft. Bess, ehemals Gefährtin des Hafearbeiters Crown, schliesst sich während eines gemeinsamen Totengebets Porgy an. Doch bei einem Picknick, an welchem Porgy nicht teilnehmen kann, wird klar, dass sie sich aus Crowns Fängen nicht lösen kann. Bei dessen Rückkehr tötet Porgy Crown und kommt dafür ins Gefängnis. Bei Porgys Entlassung ist Bess mit dem Drogendealer Sportin' Life nach New York gezogen. Porgy ist verzweifelt, beschliesst jedoch seiner geliebten Bess zu folgen.

Wayne Marshall

Leitung



Der britische Dirigent, Organist und Pianist Wayne Marshall ist seit 1996 Organist an der Bridgewater Hall in Manchester. Sein Interesse gilt nebst dem klassischen Repertoire von Bach bis Hindemith auch dem Jazz. Als Dirigent leitet er diverse erstklassige Orchester, darunter das BBC Philharmonic Orchestra, das London Philharmonic Orchestra oder das Schwedische Radiosinfonieorchester. 2007 wurde er Erster Gastdirigent des Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi, von 2014 bis 2021 war er Chefdirigent des WDR Funkhausorchesters Köln. 2010 wurde er zum Fellow des Royal College of Music ernannt. 2016 erhielt er den Golden Jubilee Award für seine musikalischen Verdienste. Unter seinen zahlreichen Aufnahmen findet sich ein Gershwin-Songbook-Album, für das er mit dem ECHO Klassik-Preis ausgezeichnet wurde.

Indira Mahajan

Sopran



Die Sopranistin Indira Mahajan tritt sowohl in Konzerten als auch in Opernproduktionen auf. Ihre Interpretation der Bess war bereits in den Niederlanden, Brasilien, Frankreich, Japan, den USA und der Schweiz zu hören. Darüber hinaus gehören die Titelrollen von Verdis *Aida* und Puccinis *Madama Butterfly* sowie Mimi in *La bohème* zu ihrem Repertoire. Konzerte führten sie zum San Diego Symphony Orchestra, zum New York Philharmonic und zum Orquesta Sinfónica Simón Bolívar unter Gustavo Dudamel. Die gebürtige New Yorkerin ist Absolventin des Mannes College of Music New York sowie der Accademia Musicale Ottorino Respighi Turin.

Alison Buchanan

Sopran



Die britische Sopranistin Alison Buchanan studierte an der Guildhall School of Music London sowie am Curtis Institute in Philadelphia. Sie ist Gewinnerin zahlreicher Wettbewerbe, darunter der Kathleen Ferrier Award und die Luciano Pavarotti Competition. Sie war Gast bei der New York City Opera in der Titelrolle von *Porgy and Bess* sowie als Elvira in Mozarts *Don Giovanni*. Zusammenarbeiten verbinden sie mit Dirigenten wie Simon Rattle, Colin Davis und David Robertson sowie Klangkörpern wie dem Royal Philharmonic Orchestra, dem London Symphony Orchestra, dem BBC Symphony Orchestra und dem Boston Symphony Orchestra.

Ronald Samm

Tenor



Der Tenor Ronald Samm wurde in Port of Spain, Trinidad und Tobago, geboren. Er studierte Klavier und Gesang an der Guildhall School of Music in London und am Royal Northern College of Music in Manchester. Er war Finalist beim Alexander Young Gesangswettbewerb und besuchte Meisterkurse u.a. bei Jonathan Miller und Roger Vignoles. Zu seinem Repertoire gehören die Rolle des Tamino in *Die Zauberflöte*, Don Jose in *Carmen* oder Tambourmajor in *Wozzeck*, sowie die Titelrollen von Beethovens *Fidelio* und Verdis *Otello*. Engagements führten ihn zum Glyndebourne Festival, zur Opera Lyon, an die Accademia di Santa Cecilia Rom und zum Teatro Lirico Cagliari.

Gordon Hawkins

Bariton



Der Bariton Gordon Hawkins war bisher an über 200 Produktionen der Opern Verdis beteiligt, zuletzt an der Deutschen Oper am Rhein, der Vancouver Opera und der Washington National Opera. Darüber hinaus verkörperte er Amonasro in *Aida*, die Titelrolle in *Nabucco*, Graf Luna in *Il trovatore* und Renato in *Un ballo in maschera*. Die Rolle des Porgy führte ihn an die Lyric Opera of Chicago, zur Seattle Opera, zum San Francisco Symphony, zum Jacksonville Symphony und an die Festspiele in Bergen. Er ist Gewinner der Metropolitan Opera National Council Auditions und der Luciano Pavarotti Vocal Competition.

Chor des Theater Basel

In der Kritikerumfrage der Fachzeitschrift Opernwelt wurde der Chor 2013 zum «Chor des Jahres» gewählt. Dank kontinuierlicher, disziplinierter und sorgfältiger Arbeit hat sich ein Ensemble aus 38 Berufssänger*innen aus elf Nationen gebildet. Homogenität und Präzision, Schlagkraft und Klangschönheit, Ausdrucksstärke und Spielfreude, Stilsicherheit und Flexibilität sind die Besonderheiten, die diesen Chor bekannt gemacht haben. Seit 2017 leitet Michael Clark den Chor.

Basler Madrigalisten

Chor

Die Basler Madrigalisten sind das traditionsreichste professionelle Vokalensemble der Schweiz und widmen sich vor allem den anspruchsvollen Repertoires von der Renaissance bis zu zeitgenössischer Musik. Das 1978 von Fritz Näf an der Schola Cantorum Basiliensis gegründete Ensemble steht seit 2013 unter der Leitung von Raphael Immoos und konzertierte in Europa, den USA, Australien und Asien.

Sinfonie- orchester Basel

Das 1876 gegründete Sinfonieorchester Basel feiert in der Saison 2025/26 sein 150-jähriges Jubiläum. Als eines der traditionsreichsten und renommiertesten Orchester der Schweiz begeistert es sein Publikum im historischen und akustisch herausragenden Musiksaal des Stadtcasinos Basel sowie als Residenzorchester des Theater Basel. Mit über 100 Musiker*innen aus 25 Nationen gehört es zu den bedeutendsten Kulturinstitutionen der Schweiz. Seit der laufenden Saison ist der weltweit gefragte Dirigent Markus Poschner Chefdirigent des Sinfonieorchesters Basel.



Das Sinfonieorchester Basel mit Markus Poschner

Porgy and Bess – die Konzertfassung

Personen

Porgy ein gehbehinderter Bettler (Bassbariton)

Bess Crowns Mädchen* (Sopran)

Crown ein brutaler Hafenarbeiter (Bariton)

Sportin' Life Drogendealer (Tenor)

Jake Fischer (Bariton)

Clara Jakes Frau (Sopran)

Serena Frau von Robbins (Sopran)

Robbins Fischer (Tenor)

**Im Original: «Woman», Slangausdruck im (amerikanischen) Englisch. Informell oder abwertend verwendet, um eine Frau als Objekt sexueller Begierde, als Freundin/Ehefrau oder umgangssprachlich herabwürdigend zu bezeichnen.*

Introduction

Ein Sommerabend in den 1920er-Jahren an der Catfish Row in Charleston, South Carolina

Die Bewohner ruhen sich nach dem harten Arbeitstag aus. Einige tanzen zu den Klängen eines verstimmten Klaviers, andere bereiten das abendliche Würfelspiel vor. Clara singt ein Wiegenlied für ihr Baby:

Summertime

Auch Claras Mann, der Fischer Jake, versucht mit einem eigenen Wiegenlied, das Baby zum Schlafen zu bringen. Allerdings mit mässigem Erfolg:

A woman is a sometime thing

Der Bettler Porgy stösst, auf seinem Karren fahrend, dazu. Dann stürmt der brutale Hafenarbeiter Crown zusammen mit seinem Mädchen Bess herbei, um beim hiesigen Drogendealer Sportin' Life «Happy Dust» zu kaufen. Das Würfelspiel wird immer hitziger und artet schliesslich in eine Schlägerei aus, in der Crown einen Rivalen, Robbins, ersticht.

Am nächsten Abend im Zimmer der Witwe Serena

Die Gemeinschaft hält Totenwache. Zu Ehren des verstorbenen «Brother Robbins» wird ein Spiritual gesungen:

Gone, gone, gone

Bess, die zusammen mit Porgy bei den Trauernden eintrifft, wird von Serena gemieden, da sie Crowns Mädchen ist. Bess erklärt, sie sei nicht länger mit Crown, sondern lebe nun mit Porgy. Die Trauernden drängen einander, einen Unterteller mit Geld für die Beerdigung zu füllen:

Fill up the saucer till it overflow

Ein Polizist betritt den Raum und droht, den Toten, falls er nicht am nächsten Tag beerdigt werde, für medizinische Studien freizugeben. Serena singt einen Klagegesang auf ihren toten Ehemann:

My man's gone now

Bess, die bisher still in einer Ecke sass, beginnt plötzlich einen Gospel-Song zu singen. Die Gäste stimmen mit ein und nehmen Bess auf diese Weise in ihre Gemeinschaft auf:

Oh, the train is at de station

Einen Monat später an der Catfish Row

Jake und die anderen Fischer machen sich bereit für die Arbeit. Clara bittet Jake nicht herauszufahren, denn es ist Sturmsaison. Doch das Geld ist knapp, die Fischer haben keine Wahl. Nur einer ist guten Mutes: Porgy singt, berauscht von seinem neuen Glück, aus dem Fenster:

I got plenty o' nuttin

Plötzlich kreist ein Bussard über der Catfish Row, ein böses Omen. Porgy wünscht sich, der Bussard möge weiterfliegen – jetzt, wo er sein Glück endlich gefunden hat:

Buzzard keep on flyin' over

Die Bewohner der Catfish Row bereiten sich auf ein Picknick auf der nahegelegenen Ausflugsinsel Kittiwah Island vor. Sportin' Life, der schon lange ein Auge auf Bess geworfen hat, drängt sie zum wiederholten Male, mit ihm nach New York zu gehen und versucht, ihr «Happy Dust» anzudrehen. Porgy jagt ihn fort. Als Bess und Porgy alleine sind, versichern sie sich gegenseitig ihre Liebe:

Bess, you is my woman now

In der Catfish Row ist Musik zu vernehmen. Die Bewohner kommen aus ihren Häusern geströmt und brechen singend und in ausgelassener Stimmung auf zum Hafen:

Oh, I can't sit down

Porgy, der wegen seiner Beine nicht ins Boot steigen kann, muss zurückbleiben. Bess zögert, ihn alleine zu lassen, geht schliesslich aber doch mit zum Picknick. Sie verabschieden sich. Porgy schaut dem ablegenden Boot nach und kehrt dann, sein Lied trällernd, nach Hause.

Pause

Auf Kittiwah Island

Die Gemeinschaft amüsiert sich, tanzt und singt:

I ain't got no shame

Sportin' Life macht sich mit einem blasphemischen Lied über die gottesfürchtige Gemeinschaft lustig:

It ain't necessarily so

Als sich die Gruppe auf den Rückweg macht, taucht plötzlich Crown auf. Er akzeptiert die Trennung von Bess nicht, und als seine Überredungsversuche, zu ihm zurückzukommen, scheitern, zieht er sie mit sich in den Wald.

Eine Woche später an der Catfish Row

Jake macht sich mit seiner Mannschaft auf zum Fischen, wieder stehen die Zeichen auf Sturm. Bess, die verstört von Kittiwah Island zurückgekehrt ist, liegt mit hohem Fieber in Porgys Zimmer. Serena betet für Bess' Genesung und verspricht Porgy, dass sie sich besser fühlen wird, sobald die Glocken fünf Uhr schlagen. Um Punkt Fünf erwacht Bess und erzählt Porgy, was auf Kittiwah Island geschah. Sie hat Angst, sich nie aus Crowns Fängen befreien zu können. Porgy verspricht ihr, dass sie sich nie mehr fürchten müsse. Sie erklärt ihm ihre Liebe:

I wants to stay here / I loves you, Porgy

Clara schaut besorgt aufs Meer hinaus. Plötzlich beginnen die Sturmglocken zu läuten ...

Am nächsten Tag an der Catfish Row

Eine Gruppe Frauen trauert: Jake, seine Mannschaft und Clara, die ihren Mann retten wollte, sind beim Sturm ums Leben gekommen:

Clara, Clara, don't you be downhearted

Crown, der ebenfalls tot geglaubt wird, schleicht sich nachts in die Catfish Row und bedroht Bess. Porgy tötet ihn im Kampf.

Am nächsten Tag

Der Polizist kehrt zurück. Porgy soll Crowns Leiche identifizieren. Er weigert sich und wird verhaftet. Sportin' Life wittert seine Chance: Er erzählt Bess, sie werde lange auf Porgy warten müssen und zwingt sie, «Happy Dust» zu nehmen. Er schwärmt ihr von ihrem gemeinsamen, neuen Leben in New York vor:

There's a boat dat's leavin' soon for New York

Eine Woche später

Eines schönen Morgens wird Porgy aus dem Gefängnis entlassen. Er hat sich mit Würfelspielen ein kleines Vermögen verdient, verteilt Geschenke und ist voller Vorfreude auf das Wiedersehen mit Bess. Erst allmählich versteht er, weshalb die Stimmung gedrückt ist: Bess ist mit Sportin' Life nach New York gegangen. Porgy ist verzweifelt:

Oh Bess, oh where's my Bess

Doch dann entschliesst er sich, sein Schicksal selbst in die Hände zu nehmen und ihr zu folgen. Er betet und macht sich auf seinem Karren auf den Weg:

Oh, Lawd, I'm on my way

DEMNÄCHST

Concert & Cinema Back to the Future

Mi. 22. April 2026

19.30 Uhr

Stadtcasino Basel, Musiksaal

Kinoerlebnis mit Live-Musik,
in Kooperation mit dem Basel Film Musik Festival

maxi.musik Peter und der Wolf

Sa. 25. April 2026

14.30 & 16.30 Uhr

Probezentrum Picassoplatz

Werke von **Mozart** | **Prokofjew**
Nicole Coulibaly Erzählerin | **Christiane Fürtges** Illustrationen
Musiker*innen des Sinfonieorchesters Basel

Kammermusik am Picassoplatz Schubert trifft Dvořák

So. 03. Mai 2026

17.00 Uhr

Probezentrum Picassoplatz

Werke von **Schubert** und **Dvořák**
Stefan Schramm Violine | **Valentina Jacomella Rösti** Violine
Oliver Carillier Viola | **Malcom Kraege** Violoncello
Miguel Pliego García Kontrabass

Leidenschaftlich

Mi. 06. Mai 2026

Do. 07. Mai 2026

Werke von **Respighi** | **Suk** | **Tschaikowski**
Julia Fischer Violine
Markus Poschner Leitung
Sinfonieorchester Basel

19.30 Uhr

Stadtcasino Basel, Musiksaal

18.30 Konzerteinführung

Weitere Infos zum Programm unter sinfonieorchesterbasel.ch/konzerte

Ticketing & Abos

+41 (0)61 272 25 25 | Di.–Fr. 9.00–12.00 Uhr
ticket@sinfonieorchesterbasel.ch

oder:

Kulturhaus Bider & Tanner

+41 (0)61 206 99 96 | Mo.–Sa. 9.00–17.00 Uhr

Jetzt Tickets
sichern!



Agenda